



An die Vorsitzende des Betriebsausschusses Bühnen der Stadt Köln

Frau Dr. Eva Bürgermeister

Frau Oberbürgermeisterin

Henriette Reker

**SPD-Fraktion  
im Rat der Stadt Köln**

Rathaus, Spanischer Bau  
50667 Köln

fon 0221. 221 259 50

fax 0221. 221 246 57

mail fraktion@koelnspd.de

web www.koelnspd.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin:

**AN/0604/2020**

**Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

Gremium	Datum der Sitzung
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	14.05.2020

**Aufführungsräume für die freie Kulturszene**

Sehr geehrter Frau Vorsitzende,  
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

mit der Corona-Pandemie ist in Kunst und Kultur eine nahezu gespenstische Ruhe eingetreten da die Kultureinrichtungen keine Veranstaltungen mehr durchführen konnten bzw. durften. Mit der ab dem 30. Mai 2020 geltenden Möglichkeit unter Beachtung der Hygiene-Vorschriften die Kultureinrichtungen wieder zu öffnen, ist ein erster wichtiger Schritt zur Belebung der Kultur getan. Die Museen konnten dies ja bereits erfolgreich nutzen. Allerdings lassen die Vorschriften nur eine sehr begrenzte Besucherzahl zu.

Besonders für die kleinen freien Theater bedeutet das, dass bei einer maximalen Besucherzahl von rund 200 höchstens bis zu 50 Plätze besetzt werden dürfen. Damit können die erforderlichen Einnahmen zur Aufrechterhaltung der Einrichtung und z.T. sogar zur Finanzierung der Aufführung aber nicht erzielt werden. Daher wäre es eine Möglichkeit, die großen städtischen Einrichtungen, wie z.B. das Staatenhaus und das Depot, für diese Theater zu öffnen und – wenn auch in begrenztem Rahmen – ihnen die Chance für mehr Besucher zu geben.

Vor diesem Hintergrund stellen wir folgende Fragen:

1. Ist bei den städtischen Bühnen überlegt worden, ob und inwieweit die Zurverfügungstellung ihrer Aufführungsräume für die freie und private Kulturszene eine denkbare Perspektive sein kann?
2. Welche konkreten Möglichkeiten wären gegeben und vor allem welche Voraussetzungen – über die besonderen Hygiene-Vorschriften hinaus - müssten in solchen Fällen erfüllt werden?
3. Welche Kosten kämen bei der Realisierung dieser Möglichkeit auf die städtischen Bühnen zu?

4. Welche anderen Möglichkeiten gibt es, die Nutzung größerer Aufführungsräume für Tanz und Theater vorübergehend finanziell zu unterstützen?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Christian Joisten  
SPD-Fraktionsvorsitzender